



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

1 Punct. Daß die Alten so wohl als die Jungen / zum Christlichen frommen
Leben tauglich und bequäm.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48022)

weltliche Künsten und Wissenschaft zu lehren/ sich einem Schulmeister / wie andere Kinder auch demütig im 30 oder 40. Jahr ihres Alters unterworfen? Es ist zu fürchten/ daß man sie länger warten/ von Gott nit gar aufgespien und verworffen werden. Ist es aber daß er bis in sein Alter wohl gelebt/ so will vonnöthen seyn/ daß er also fortfahre/ damit er in seinem Alter nicht umb dasselbe komme/ was er in so viel Jahren versamblet; In fine ne corrumpas, sagt der Prophet David: Hüte dich daß du am Ende nicht umb alles kommest. Zu dem so schreibt auch Paulus an die Galater/ Sic uti la facti estis, &c Galat. 3. Seyt ihr dan so nährisch worden/ daß / da ihr im Geiſt und durch geistliche Werck angefangen/ sezt mit dem Fleisch beschließet/ und ewere Jahr in fleischlichen wercken zubringet? Ist im Alter/ welcher sein Leben durch Gott so wohl erkennet/ und so oft seine Güte erfahren/ nit mehr verbunden Gott zu dienen als andere / welche ihn nit recht erkennen/ noch gedienet? Ein Mahler so lang künstlich gemahlet/ und ein Prediger so viel Jahr lang geprediget/ können nit glauben/ daß sie ubel mahlen/ oder nichts guts predigen können. Die alte Nahtsgeber geben die beste Naht. Die alte Arzt hehlen und machen am sichersten gesund.

Die 4. Ursach ist/ daß das Alter nit so viel Verhindernis zum Guten habe/ als die Jugend/ als da seynd die frische und muthwillige Bewegungen und Begierden des Herzens/ die schlechte Erfahrung; die Hoffnung eines langen Lebens; die geringe und unzeitige Weisheit; wie kan sich dan nun ein Alter entschuldigen/ wan er kein frommes Christliches Leben führet?

Die 5. Ursach / je näher daß ein Stein/ welcher von oben herab fallt/ zur Erd kom-

met/ je behender thut er fallen und eilen/ wie die Naturkundiger sagen wollen. Das Alter thut einen Alten statts ermahnen/ daß er nit weit mehr von seinem Ende / oder vom Tode sey; warumb eilet er dan nicht fleißiger zur ewigen Seligkeit zu kommen? Einer so auff der Reiß ist/ wan er sihet daß die Sonne sich neigt/ so eilet er/ und gehet in einer Stund weiter als vorhin in zwö Stunden/ damit er nit von der Nacht überfallen werde. Dergleichen soll ein Alter auff dem Weg zur Seligkeit thun/ und sich fleißiger in den Jugenden üben als vorhin. Daher auch Christus im Evangelio sagt: Wandlet so lang als es tag oder hell ist; dan es wird die Nacht kommen/ in welcher niemand würcken kan.

Der 3. Artikel.

Alhie werden die Entschuldigung und Aufrede der Jungen und der Alten klärlicher widerlegt.

Der erste Punct oder 5.

Daß die Alten so wohl als die Jungen/ und die Jungen so wohl als die Alten zum Christlichen andächtigen Leben tauglich und bequem seynd.

Byde Alter jung und alt / seynd der Gnaden und der Seligkeit fähig/ wie der heilige Ambrosius sagt: Ein jedweder ist bequem darzu/ es sey dan Sach/ daß er sich durch seine eigene Bosheit nicht selbst unbequem machet. Der heidnische Seneca sagt: Alle seynd zur Jugend geböhren/

und stopffet hiemit den Alten das Maul sich zu entschuldigen / daß sie keine Tugenden haben. Zu dem ermahnet der Prophet David so wohl die Alten als die Jungen / daß sie Gott loben sollen. Senes cum junioribus, &c. Psal. 148. Petrus Damianus sagt Lib. 6. 17. daß Gott im alten Gesetz befohlen / daß man ihm Ochsen und Lämmer auffopfern sollte / dadurch zu verstehen zu geben / daß sich junge und alte Gott auffopfern / und in seinem heiligen Dienst gebrauchen können / und daß gleich wie er zu unterschiedlichen Stunden die Arbeiter in seinen Weingärten schicket; also auch unterschiedliche Alter zu seinem H. Dienst beruffe. Samuel ward in seiner Kindheit Gott aufgeopfert / und am achten Tag beschnitten. Abraham that im 75. Jahr mit seinem Weib und seinen Dienern auß seinem Land ziehen / und sich auß Befehl Gottes in ein frembdes Land begeben / seinem Gott zu gehorsamen. Neben dem so sagt Chrysostomus Homil. 31. in Genes. Man pflegt den jungen Leuthen Pilgerfahrten zu verordnen / aber Gott that dem Abraham eine Pilgerfarth auferlegen; dadurch zu erkennen zu geben / daß die Alten so wohl als die Jungen mit seiner Gnad Pilgerfahrten verzichten mögen. Dergleichen ward ihm befohlen / daß er sich im 99 Jahr seines Alters sollte beschneiden lassen / damit seine Nachkömmling ein Exempel hätten dasjenige anzunehmen und zu leiden / welches Abraham im 99. Jahr seines Alters aufgestanden.

Im neuen Gesetz findet man zweyerley Martyrer (welche der H. Gregorius Nazianzenus Christliche Schlachtopffer zu nennen pflegt) ein Theil haben im Anfang ihres Lebens in ihrem blüenden Alter / ihr Blut zur Verthätigung des Christlichen Glaubens Christo zu lieb vergossen: als die

unschuldige Kindlein; die H. Agathe im 12. Jahr ihres Alters; die H. Eulalia im 22. und andere mehr. Andere haben die grausame und schwäresten Marter in ihrem Alter aufgestanden: als der H. Simeon ein Kind Eleopha / und Blutsverwandter Christi Bischoff zu Jerusalem / welcher im 120. Jahr seines Alters erbärmlicher Weis genannt und viel andere mehr / wie in dem Buch der Heiligen zu sehen ist.

Christus unser Heyland hat nicht allein das junge Tochterlein des Fürsten der Synagoga; noch allein den Sohn der Witwen von den Todten erwecket; sondern auch den Lazarum / welcher in seinem beständigen Alter gestorben / und nun mehr vier Tag im Grab gelegen / dadurch erkennen zu geben / daß das Leben der Gnad so wohl den Jungen / welche erst anfangen zu sündigen / als den Alten / welche in ihren Sünden verbohret / angetrogen und angebotten werde. In einem Wort / diereil Gott alle Menschen zur Seligkeit beruffet / allen gnugthun Gnad anbietet; item / diereil sein Sohn Jesus Christus für alle gestorben / diereil er allem wohl jungen als alten mit seinem Exempel vorgangen; wer ist so fect / daß er sich darvon aufreden wolle?

Der 2. Punct oder 5.

In welchem die Entschuldig-
ung der jungen Leuth wider
legt wird.

Die junge Leuth können durch ihre
Srechtmässige Entschuldig-
ung / und sich von der Christlichen andä-
gen Weis zu leben aufreden; diereil sie
viel Weegen daz zu verbunden werden. Im
ersten Artickel hab ich von dreyen Auf-
sätzen